Zum Geleit

Geschenk des Heiligen Geistes – das Zweite Vatikanische Konzil und seine Folgen

Am 11. Oktober 1962, vor 50 Jahren also, wurde durch Johannes XXIII. das Zweite Vatikanische Konzil eröffnet. Das Konzil stand ein für ein neues Selbstverständnis der Kirche, das sich an der „Freude und Hoffnung“, aber auch der „Trauer und Angst“ aller Menschen orientieren wollte. Darin lag auch ein neues Verhältnis zur Welt begründet, in dem die Kirche die „Zeichen der Zeit“ erkennen und im „Lichte des Evangeliums“ deuten wollte. Welche Wirkungen hatte diese Grundausrichtung des Konzils? Was waren die zentralen Gedanken des Konzils und was haben sie in und für die Kirche ausgelöst? Schließlich: Wo steht die Kirche heute, 50 Jahre nach der Eröffnung des Konzils?

Die Pauluskirche ist ein wichtiges Zeichen für die Präsenz der Pfarrgemeinde St. Josef und Paulus in Beuel-Ost. Leider kann seit dem Christkönigsfest des Jahres 2008 in der vor 53 Jahren geweihten Kirche nicht mehr regelmäßig Sonntagsgottesdienst gefeiert werden. Immerhin wird seitdem mit dem Seniorenkreis am jeweils ersten Montag im Monat um 14.30 Uhr eine Heilige Messe gefeiert. An jedem Mittwoch versammelt sich um 18 Uhr eine Beterschar zum Abendgebet.

Die Pfarrgemeinde St. Josef und Paulus möchte die Pauluskirche erhalten. Deshalb werden unter dem Titel „Forum Pauluskirche“ Veranstaltungen aller Art, Vorträge und Konzerte, ein Ort des Gebets, des Gesprächs und der Diskussion angeboten. Dies kann nur gelingen, wenn Interessenten aus dem Stadtbezirk Beuel und ganz Bonn den Weg in dieses vom berühmten Kirchenbaumeister Gottfried Böhm gebaute Gotteshaus finden.

Es laden Sie herzlich ein
Dechant Dr. Wilfried Evertz
Diakon Klaus Behne

Programm

Mi, 29. August 2012, 19.30 Uhr
Wenn nichts bleibt, wie es war.
Das Zweite Vatikanische Konzil und die prekäre Zukunft der Kirche
Prof. Dr. Rainer Maria Bucher, Graz/Bonn

Über Jahrhunderte beherrschte die katholische Kirche die Interpretation des Kosmos, die Ordnung der Gesellschaft und – bis vor kurzem – den Körper und seine Praktiken. Mit all dem ist es vorbei. Die katholische Kirche wurde von der Macht vertrieben und auf den religiösen Markt geworfen. Diese radikale Kontextveränderung lässt nichts wie es war in ihr, ob sie es will oder nicht. Alles wird prekär, unsicher und abhängig von anderen, vom Partizipationsverhalten der eigenen Mitglieder etwa, von der politischen Unterstützung oder den religiösen Bedürfnissen der Gesellschaft. Wie auf dem Markt bestehen, ohne ihm zu verfallen? Wie die eigene Aufgabe unter diesen Bedingungen erfüllen? - Welcher Umbau ist notwendig?

Sonntag, 23. September, 17.00 Uhr
Jazzmesse
Kammerchor Cantantus, Wesseling

Di, 25. September 2012, 19.30 Uhr
Gewissensfreiheit und Menschenwürde
Pater Alfons Höfer SJ, Bonn

Die Anerkennung der Gewissensfreiheit war vor allem in der Auseinandersetzung mit der Aufklärung für die katholische Kirche unmöglich. Man fürchtete als Konsequenz eine Unterdrückung der kirchlichen Lehre und eine Liberalität in moralischen Fragen. Anders das Zweite Vaticanum. Nach langer und heftiger Diskussion fand man klare und unwiderrufliche Worte der Anerkennung der Gewissens- und Religionsfreiheit. Wie steht das kirchliche Lehramt heute zu diesen Aussagen des Zweiten Vaticanum?

Mi, 31. Oktober 2012, 19.30 Uhr
Biblische Bilder für die Kirche – das Konzilsdokument Lumen Gentium
Dr. Gunther Fleischer, Köln

In der Dogmatischen Konstitution über die Kirche begegnen uns eine Reihe von Begriffen und Vorstellungen, die die Kirche und ihre Strukturen kennzeichnen: z. B. Volk Gottes, die Aufwertung des Bischofsamtes gegenüber dem Primat des Papstes („Kollegialität“), das Verhältnis von Gesamtkirche zu Ortskirche, die ökumenische Öffnung der Kirche sowie das Zugehen auf die Weltreligionen. Wie stehen diese Begriffe nun in Verbindung mit biblischen Bildern für die Kirche? Was sagen diese über die Neubewertungen, die „Lumen gentium“ vornahm, aus?

Fr, 30. November 2012, 19.30 Uhr
Ist die Kirche in Gefahr zu verweltlichen?
Pater Alfons Höfer SJ, Bonn

Bei seinem letzten Besuch in Deutschland hat der Papst eine „Entweltlichung“ der Kirche gefordert. Diese Rede fand in der Öffentlichkeit ein sehr unterschiedliches Echo. Will der Papst die Aussagen des Zweiten Vatikanischen Konzils revidieren, die in dem Dokument „Gaudium et Spes“ gemacht worden sind? Befindet sich die Kirche auf einem Rückzug ins Ghetto? Welche Verbindlichkeit hat dieses Dokument heute? Ist nicht gerade in einer Zeit der weltweiten Säkularisierung die Gegenwart der „Kirche in der Welt von heute“ erforderlich?

Do, 20. Dezember 2012, 19.30 Uhr

Krieg und Frieden auf dem Konzil und die religionspolitische Lage heute

Prof. Dr. Rainer Maria Bucher, Graz/Bonn

Die Kubakrise war noch in aller Erinnerung, der Zweite Weltkrieg gerade erst 20 Jahre vorbei und der Kalte Krieg auf seinem Höhepunkt. Da entwickelten die Väter des Zweiten Vatikanischen Konzils eine ziemlich neue Lehre über Krieg und Frieden. Sie taten das ausgerechnet in einer „Pastoralkonstitution", unter dem reichlich sperrigen Titel „Die Förderung des Friedens und der Aufbau der Völkergemeinschaft" und nach einigen Auseinandersetzungen, aber mit weit reichenden Folgen – bis heute. Denn die religionspolitische Lage ist eher noch schwieriger geworden.

Alle Veranstaltungen finden statt in der Kirche
St. Paulus, Siegburger Straße 75, 53225 Bonn

Verantwortlich für die Reihe
Forum Pauluskirche:
Diakon Klaus Behne
An St. Josef 4, 53225 Bonn
Tel.: 0228-460 240, Fax 0228-97 39 298
klaus.behne@web.de

FORUM PAULUSKIRCHE

Seelsorgebereich An Rhein und Sieg

Veranstaltungen
Zweites Halbjahr 2012

Pfarrgemeinde
Sankt Josef und Paulus

St. Josef und Paulus

Katholisches Bildungswerk
Bonn